

Robert Küsel

Bedeutung der wehrtechnischen Forschung & Technologie

Das Erkennen, Beobachten und Bewerten von technologischen Fragestellungen und die Einordnung in den wehrtechnischen Kontext stellt seit jeher eine Kernaufgabe der Streitkräfte dar. Die wehrtechnische Forschung und Technologie (F&T) unterstützt innerhalb der Bundeswehr dabei, zukünftige technische Entwicklungen auf ihr Bedrohungspotential zu bewerten und deren Innovationskraft mit der eigenen Fähigkeitsentwicklung zu verbinden. Durch die signifikante Steigerung der Urteils- und Bewertungsfähigkeit leistet sie ihren Beitrag zur optimalen Ausgestaltung des künftigen Wehrmaterials.

*Der Autor ist Technischer Oberregierungsrat (TORR) **Robert Küsel**, Planungsamt der Bundeswehr. Der Diplom Wirtschaftsingenieur absolvierte zwischen 2010 und 2012 die Laufbahnausbildung für den höheren technischen Verwaltungsdienst der Bundeswehr. Anschließend arbeitete er eineinhalb Jahre als Referent im heutigen BAAINBw. Seit Ende 2013 ist er im Planungsamt der Bundeswehr als Referent tätig. Dort analysiert und bewertet er den F&T-Bedarf der militärischen Organisationsbereiche in der Dimension See und vertritt diesen gegenüber dem Bedarfsdecker BMVg AIN/BAAINBw.*

Rahmenbedingungen innerhalb der Bundeswehr

Im Geschäftsbereich des Bundesministeriums der Verteidigung (BMVg) werden diese Aufgaben durch die auftragsfinanzierte Forschung und die drei ressorteigenen Forschungsinstitute wahrgenommen. Zu diesen Forschungsinstituten zählen das Wehrwissenschaftliche Institut für Werk- und Betriebsstoffe (WIWeB), die Wehrtechnische Dienststelle für Schiffe und Marinewaffen, Maritime Technologie und Forschung (WTD 71), der Forschungsbereich für Wasserschall und Geophysik und das Wehrwissenschaftliche Institut für Schutztechnologien – ABC-Schutz (WIS). Mit dem **Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR)**, der **Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e.V.** sowie dem **Deutsch-Französischen Forschungsinstitut Saint-Louis (ISL)** unterhält das BMVg eine kontinuierliche Zusammenarbeitsbeziehung im Rahmen der Grundfinanzierung.

Mehrere Arbeitsschritte bestimmen die inhaltliche Ausrichtung der auftragsfinanzierten Forschung. Die ministerielle Arbeitsgruppe Forschung und Technologie Strategie (AGFTS) bildet die Schwerpunktplanung ab. Dazu werden u.a. technologische Trends analysiert und planerische Bezugsdokumente ausgewertet. Die Aufgabenbereichsverantwortlichen im Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr (BAAINBw) planen diese Schwerpunkte dann konzeptionell aus und gliedern diese in durchzuführende Forschungsvorhaben auf. Die Vorhaben werden entsprechend der Vergabeordnung ausgeschrieben und anschließend erfolgt die Leistungserbringung durch den Auftragnehmer. Die ressorteigenen Forschungsinstitute richten ihre Forschungsarbeiten ebenfalls anhand einer ministeriellen Schwerpunktplanung aus. Die Leistungserbringung erfolgt hier aber durch die Angehörigen der jeweiligen Institute.

Planungsamt als erster Ansprechpartner für zukünftige funktionale Bedarfe

Neben der Fokussierung auf rein technische Inhalte muss die Betrachtung der fähigkeitsorientierten zukünftigen Forderungen eine bestimmende Rolle in der Ausgestaltung der zu untersuchenden Themen spielen. Das Planungsamt der Bundeswehr nimmt in der gemeinsamen Aufgabenteilung die zentrale Rolle des Bedarfsträgers wahr und ist damit erster Ansprechpartner künftiger funktionaler Bedarfe.

Das Planungsamt führt alle Planungsschritte in dem den BMVg nachgeordneten Bereich zusammen. Dabei bildet der Integrierte

Planungsprozess (IPP) die Grundlage aller Arbeiten. Im Geschäftsprozess Zukunftsentwicklung richtet sich das Handlungs- und Leistungsvermögen der Bundeswehr an den bevorstehenden Rahmenbedingungen aus. Die strategischen Zielvorgaben der Leitung des BMVg bilden dabei das Grundgerüst der zukünftigen Orientierung. Wesentliche Aufgabe des Geschäftsprozesses Fähigkeitsmanagement ist es, dass die Bundeswehr ihr angestrebtes Fähigkeitsprofil erreicht und in der Lage ist, dieses auch zu halten.

Das Planungsamt bezieht die wehrtechnische F&T in die Aufgaben und Arbeitspakete der Zukunftsentwicklung und des Fähigkeitsmanagements ein. Die Art des inhaltlichen Austausches kann auf zwei unterschiedlichen Wegen erfolgen. Zum einen können aktuelle Forschungs- und Studienaktivitäten die Angehörigen des Planungsamtes unterstützen, Erkenntnisse in die tägliche Arbeit einzubringen und die zu erstellenden Phasendokumente danach auszurichten. Die Wahrnehmung von Industriekontakten im Planungsamt und der Besuch von Fachveranstaltungen durch seine Angehörigen bieten darüber hinaus eine weitere Möglichkeit der zielgerichteten Informationsgewinnung.

Zum anderen besteht die Möglichkeit, Untersuchungsbedarfe aktiv zu adressieren. Im Bereich der Zukunftsentwicklung bilden die Dokumente Leitlinie Zukunftsentwicklung (LLZukE), Liste Zukunftsthemen (LZuT) und die Mittelfristige Zielsetzung (MFZ) die künftigen Vorstellungen über die Bundeswehr ab. Im Bereich des Projektaufsatzes verfügt das Planungsamt unter Nutzung einer IT-unterstützten Planung über einen umfassenden Katalog der mittelfristig durchzuführenden Vorhaben über alle Planungskategorien.

Die Verknüpfung dieser fähigkeitsorientierten und zukunftsorientierten Produkte des IPP mit den Planungsausrichtungen der F&T von BAAINBw und Industrie ist daher prioritäres Ziel des Planungsamtes. Die gemeinsame Arbeit in der Ausrichtung der F&T Inhalte, u.a. in den ministeriellen Foren wie dem F&T-Beirat, bietet dazu die ideale Gelegenheit sowohl die Interessen des Bedarfsträgers und des Bedarfsdeckers als auch der wehrtechnischen Industrie angemessen zu vertreten. Ein permanenter Austausch von technisch Machbarem für funktional Gefordertes sichert den optimalen inhaltlichen Mix der F&T-Bearbeitung. Das Planungsamt führt einen zukunftsorientierten Dialog mit den Experten auf Amts- sowie Industrieseite und ist bereit diesen zu vertiefen. Dabei adressiert das Planungsamt sowohl die auftragsfinanzierte Forschung, die grundfinanzierten Institute als auch die ressorteigenen Forschungsinstitute der Bundeswehr, die mit ihrer Kompetenz und jahrelangen Erfahrungen geschätzter Partner in der Sacharbeit sind.

Federführend für die gesamte Koordination und fachliche Aufarbeitung dieser Inhalte ist das Referat Industriekontakte/Forschung und Technologie in der Abteilung I des Planungsamtes. Von der Aufarbeitung der strategischen Bedarfsposition weit über 12 Jahre hinaus bis hin zu konkreten kurzfristigen Projektuntersuchungen ist das Referat Ansprechpartner für die gesamte Bundeswehr-F&T-Community und trägt so seiner Scharnierfunktion Rechnung.

Gemeinsame Planung sichert die Qualität zukünftiger Ausrüstungsentscheidungen

Die wehrtechnische F&T ist für das Planungsamt der Bundeswehr durch ihre unterstützende Wissensfunktion wichtiger Indikator und Gradmesser zukünftiger Ausrüstungsentscheidungen. Dabei bilden die aufgebauten Zusammenarbeitsbeziehungen wertvolle Informationsquellen sowohl für die Zukunftsentwicklung, als auch für das Fähigkeitsmanagement. Eine gemeinsame Planung und damit einhergehend das gleiche Themenverständnis der Zukunft der Bundeswehr, sichert die Qualität künftigen Materials und erhöht die Sicherheit und Zufriedenheit der nutzenden Soldaten – das Ziel, an dem wir alle arbeiten.